

U166 Gley aus wärmzeitlichen Beckensanden**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-G20	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	Grünland	
Relief	Randbereiche von meist ausgedehnten vermoorten Senken	
Bodentyp	Gley und Humusgley; abgesenktes Grundwasser, Grundwasserstand verbreitet 4-8 dm u. Fl.	
Ausgangsmaterial	wärmzeitliche glazilimnische Sande (Beckensande), oberflächennah z. T. mit kryoturbater Einmischung von Lösslehm (Decklage)	
Bodenartenprofil	SI4–Ls2,G0–1	2–4 dm
	(Lt2–3)	3–6 dm
	Su2–3;SI2–3(S),G0–2(3)	
Karbonatführung	verbreitet ab 6-10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos bis sehr stark humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	ISIIb2, LIIb2, LIIIb2, LIIb3, MoISb2, LMob2, LMob3, sL5D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Anmoorgley (u-GA03, Kartiereinheit U149); örtlich Gley und Kolluvium-Gley aus holozänen Abschwemmmassen über glazilimnischen Sanden; stellenweise Braunerde-Gley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (160–220 mm)
Luftkapazität	hoch, im Unterboden mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch, im Unterboden mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (90–160 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

hauptsächlich verbreitet in der Eiszerfallslandschaft der Blitzenreute-Ebenweiler-Seenplatte